

© Dr. Thomas Kahl: Suche ich (vergeblich?) nach meinem richtigen Partner? Wenn ich im Mutterleib mit einem Zwilling zusammen war, der mir verloren ging.

[www.seelische-staerke.de](http://www.seelische-staerke.de)

Thomas Kahl

## **Suche ich (vergeblich?) nach meinem richtigen Partner? Wenn ich im Mutterleib mit einem Zwilling zusammen war, der mir verloren ging.**

Es gibt ziemlich glücklose Singles – was das Partner-Finden betrifft. Gehören auch Sie dazu? Oder, haben Sie immer wieder Partner, mit denen anfangs alles paradiesisch ist, bald jedoch nur noch voller Frust und Schmerz?

Haben auch Sie den Eindruck: Anderen scheint es viel leichter zu fallen, sich zu verlieben. Und dass die Beziehungen der anderen länger halten? Haben Sie besonders hohe Erwartungen und Ansprüche? Muss in der Liebesbeziehung alles ganz nach Ihrem Geschmack sein, ohne Wenn und Aber? Legen Sie größten Wert auf harmonisches Miteinander, körperliche Nähe und ganz viel gemeinsame Zeit? Fühlt sich Ihr Partner oder Ihre Partnerin häufig von Ihnen eingeengt? Etwa, weil es Ihnen so schwer fällt, vorübergehend voneinander Abschied zu nehmen? Befürchten Sie immer wieder, solch' ein Abschied könnte endgültig sein, obwohl Ihnen Ihr Verstand sagt, dass doch alles dafür spricht, in absehbarer Zeit wieder zusammen zu sein? Oder, lassen Sie sich erst gar nicht auf eine Beziehung ein, weil Sie glauben, dass sie doch nicht hält - dass Sie vom anderen verlassen werden und dann allein zurück bleiben?

Falls Sie die obigen Fragen überwiegend mit „ja“ beantwortet haben, haben Sie möglicherweise anfangs die Schwangerschaft im Bauch Ihrer Mutter gemeinsam mit einem Zwillingsskind verbracht. Auch, wenn Ihnen dieser Gedanke seltsam vorkommt, sollten Sie der Frage nachgehen, ob es ein solches Zwillingsskind gegeben haben könnte, das schon früh gestorben (abgegangen) sein kann, ohne dass Ihre Mutter es bemerkt hat. Denn Menschen, die ein solches Zwillingsskind verloren haben, berichten immer wieder von Erfahrungen, die den gestellten Fragen entsprechen.

Beim Lesen des folgenden Buches kann sich zeigen, ob Sie sich hier wieder finden:

***Barbara Schlochow: Gesucht: Mein verlorener Zwilling. Liebe und Tod am Beginn des Lebens. Vom Trauma zum Segen.***

© Dr. Thomas Kahl: Suche ich (vergeblich?) nach meinem richtigen Partner? Wenn ich im Mutterleib mit einem Zwilling zusammen war, der mir verloren ging.

[www.seelische-staerke.de](http://www.seelische-staerke.de)



**Barbara Schlochow**, geboren 1966, ist Hebamme, dipl. Farbtherapeutin und dipl. Biosynthese-Therapeuten in eigener Praxis. Sie ist in Schwerpunktthemen rund um Schwangerschaft und Geburt, pränataler Psychologie und in Seminaren, auch zum Verlorenen Zwilling, tätig. **Durch die Aufarbeitung ihrer eigenen Zwillingsgeschichte und die Integration in Alltag und Partnerschaft schreibt sie aus der Sicht einer Betroffenen**, die aus dem Trauma heraus Heilung erfahren hat. Als Therapeutin widmete sie 10 Jahre zusammen mit einigen hundert Klienten der Erforschung dieses Themas. Ihr Anliegen ist es, den „Schatz unter dem Trauma“ zu bergen und dadurch die eigene Liebesfähigkeit zu erweitern. [www.BarbaraSchlochow.ch](http://www.BarbaraSchlochow.ch)



Barbara Schlochow kenne ich persönlich seit etlichen Jahren, auch als Kollegin in einer Supervisionsgruppe. Sie hat mir gestattet, hier einen Auszug aus ihrem Buch zu veröffentlichen:

### **Symbiosewunsch und Ausschliesslichkeit**

Als vorderste Erinnerung bleibt das gemeinsame Gefühl mit dem Zwilling. Das kann Sicherheit, Vertrauen, Zweisamkeit, Geborgenheit, Wohlwollen, tiefe Liebe ohne Worte, blindes sich Verstehen, Verschmelzung oder Einssein bedeuten. Durch das

© Dr. Thomas Kahl: Suche ich (vergeblich?) nach meinem richtigen Partner? Wenn ich im Mutterleib mit einem Zwilling zusammen war, der mir verloren ging.

[www.seelische-staerke.de](http://www.seelische-staerke.de)

körperliche Erleben sind diese Gefühle natürlich im Körper verankert, das heisst geprägt. Es entsteht ein Eindruck: „So fühlt sich Beziehung an“. Ich vermute, auf der energetischen Ebene fühlt es sich genauso an, wenn alle Chakren offen sind und das wiederum gleicht dem Verliebtheitszustand. Wer einen Zwilling hatte, verliebt sich später oft auf eine bestimmte Art und Weise, berichten meine Klienten: Über den Blick versinkt man in den Augen des Gegenübers. Gleichzeitig geht das Herz auf und eine intensive Gefühlserfahrung folgt, so als würde man sich schon seit vielen Leben kennen. Auf einer seelischen Ebene mag das vielleicht stimmen. Emotional wird in diesem Augenblick das Gegenüber mit dem verlorenen Zwilling verwechselt. Das ist geschlechtsunabhängig.

Die Erfahrung im Mutterleib ist die, dass der Zwilling nur und ausschliesslich mit der Aufmerksamkeit für den anderen da war. Wenn man das auf eine erwachsene Beziehung übersetzt, schafft das einen riesigen Anspruch an den Partner, dem dieser normalerweise nie gerecht werden kann. Kein Mann und keine Frau hat in einer Liebesbeziehung die Zeit und auch den Wunsch sich über einen längeren Zeitraum ausschliesslich nur mit dem Partner zu befassen. Das aber ist die vorgeburtliche Erinnerung und als Erfahrung angemessen. Im Vergleich ist die enge symbiotische Verbindung mit der Mutter während der Stillzeit ebenso angemessen. Wenn daraus ein Anspruch abgeleitet wird, ein Partner müsse im selben Mass wie sie da sein, ist eine solche Mutterübertragung ebenso belastend und zerstörerisch in einer Partnerschaft wie eine Zwillingsübertragung. Natürlich gibt es Partnerschaften, deren Basis eine Mutterübertragung ist. Im Beispiel funktioniert das so: Die Frau nährt den Mann als gebende Mutter und hält ihn damit klein, weil er „Sohn“ bleibt. Die Frau gibt ihm, was er braucht und fühlt sich dadurch gebraucht, aber nicht als Frau, sondern als Mutter. Folge dieser Mutter-Sohn- Beziehung sind unter anderem oft Schwierigkeiten in der Sexualität. Beide profitieren von dieser Abhängigkeit und beide verlieren an männlicher bzw. weiblicher Identität. Im Fall der Zwillingsübertragung liegt der Fokus in der Einheit, sozusagen „2 in 1“. So werden zwei Menschen nur noch als Paar gesehen. Das schränkt sie in der Bewegungsfreiheit so ein, dass man den einzelnen nicht mehr wahrnehmen kann: es gibt den einen nicht ohne den anderen. Jeder verliert seine Identität. Der Kitt einer solchen Verbindung besteht zu einem grossen Teil aus Abhängigkeit.

## **Abhängigkeit**

Selbstverständlich hat Abhängigkeit in Beziehung viele verschiedene Ursachen, nicht jeder der sich abhängig fühlt, hatte einen Zwilling im Mutterleib. Aber wer einen Zwilling verloren hat, ist bereit, sehr viel für eine Partnerschaft in Kauf zu nehmen und viele Kompromisse einzugehen. Da innerhalb der Zwillingsdynamik oft eine Abhängigkeit besteht, dient sie als emotionales Vorbild, bzw. Fühlbild. Wenn schon bei der Zeugung der andere der Grund war, warum man ins Leben gegangen ist, dann festigt sich das Gefühl „ohne dich kann ich nicht sein“. Wenn man die Zeit nach dem Abschied schmerzhaft einsam erlebt hat (und das haben fast alle), dann bleibt das Alleinsein im späteren Leben ein Entwicklungsthema und der Betroffene wird viel tun werden, um nicht allein sein zu müssen.

## **Einsamkeit**

Die Zeit alleine in der Gebärmutter, nach dem Tod des Zwillings, spiegelt sich oft

© Dr. Thomas Kahl: Suche ich (vergeblich?) nach meinem richtigen Partner? Wenn ich im Mutterleib mit einem Zwilling zusammen war, der mir verloren ging.

[www.seelische-staerke.de](http://www.seelische-staerke.de)

im Leben in Phasen der Einsamkeit wider. Wer dem Abschied nicht zugestimmt hat, fühlt sich dann alleine gelassen. Viele meiner Klienten erzählten mir, dass sie als Kinder schon wussten, dass es „irgendwo noch jemanden wie mich gab“. Manche sprachen von der Schwester oder dem Bruder, die oder der ihnen gefehlt hat. Vielleicht hatten sie sogar bei den Eltern nachgefragt. Eine damals 15jährige Klientin sagte mir, „sie wisse noch, wie sie mit ihrer Schwester auf der Sternwiese gespielt habe. Sie habe sich immer gefragt, wo sie denn hingekommen sei.“ Diese von Einsamkeit Geplagten wissen gefühlsmässig, dass ihnen etwas fehlt, dass sie etwas verloren haben. Oft fühlen sie sich nur „halb“ und darum einsam. Egal wer um sie ist, sei es eine Familie oder ein Partner, im Inneren bleibt das Gefühl der Einsamkeit. Es kommt daher, dass mit dem Tod des Zwillings das Herz verschlossen wurde und damit die eigene Liebe nicht mehr zu spüren ist. Damit entsteht ein Missverständnis nach dem Motto: „Der Zwilling ist weg, die Liebe ist weg, also hat der Zwilling die Liebe mitgenommen“. Hier beginnt die Wartezeit, bis jemand kommt, der die Liebe wiederbringt. Einerseits verliert man so die Verbindung zur eigenen Liebesfähigkeit, andererseits bringt es wieder ein Stück mehr Abhängigkeit. Die Einsamkeit hat meiner Meinung nach viel damit zu tun, dass wir unser Herz verschlossen haben und damit die Verbindung mit dem Lebendigen verlieren, das lässt uns einsam fühlen.

### **Sehnsucht und Warten**

So entsteht die Sehnsucht nach dem Zwilling: In der Seele der sehnsüchtigen Menschen ist die Erinnerung an die schöne Zeit mit dem Zwilling abgespeichert und bildet das Grundmuster (Matrix), wie sich eine nahe Beziehung anfühlen kann. Nähe, Verständnis ohne Worte, grosse Liebe, Einssein sind erlebte Qualitäten dieses Kontaktes und werden später 1:1 als Wunsch auf eine Partnerschaft übertragen. Im Verliebtsein scheinen sie sich auch noch zu erfüllen ....